



Bau | Landschaftsgestaltung rund um ein Bahnwärterhäuschen

K(I)eine Randfigur

Da liegt noch ein fertig gebautes Modellhäuschen im Fundus, und auf der Anlage existiert ein möglicher Platz. Wie daraus ein Schmuckstück entstehen und wie ein solcher Einbau stattfinden kann, zeigt uns Norbert Estermann anhand eines Bahnwärterhäuschens in H0.

Von Norbert Estermann (Text/Fotos)

Mit meiner Modelleisenbahnanlage beschäftigte ich mich bereits seit 1991. Nach dem Zusammenbau der ersten Anlagenteile und zwei Umzügen entstand im jetzigen Hobbyraum Stück für Stück eine beachtliche Anlagengröße. Im Verbindungsteil zwischen der eigentlichen Anlage und einem Nebenbahnhof mit Industrieanschlüssen zu einem Zeughaus und einem Armeemotorfahrzeugpark (AMP) wollte ich auf kleinstem Raum an der Bahnstrecke noch etwas Kleineres gestalten. Vor Jahren habe ich mal ein kleines Bahnwärter-

häuschen aus einem damals neu auf den Markt gekommenen Laser-cut-Bausatz zusammengebaut. Ich hatte die Absicht, diesen dereinst in meine Anlage zu integrieren. Der Zeitpunkt schien gekommen zu sein, ich fand nun einen geeigneten Platz auf diesem schmalen Verbindungstrakt.

Seit meiner Primarschulzeit befasse ich mich mit dem Thema «Landschaftsbau». Über die Jahre vergrösserte sich nicht nur das zur Verfügung stehende Budget, sondern auch die Erfahrungswerte in diesem Themenbereich. In meinen Augen sollte

beim Landschaftsbau eine in sich stimmige Atmosphäre ohne eine übertriebene Perfektion erreicht werden.

Über die Weihnachtstage beschäftigte ich mich dann mit diesem Projekt. Ich entschied mich, das geplante Bauvorhaben als Einpassstück auszuarbeiten. So entfällt die mühselige Kraxlerei um die Anlage, und ich kann die Bastelei ganz einfach an einem herkömmlichen Tisch ausführen.

Den Unterbau des Einpassstückes gestaltete ich aus Styrodurplatten. Mit verschiedenen Ebenen konnte so das grobe